

Kronen Zeitung 28.5.2018

Biologe des Jagdverbands warnt vor schnellen Abschüssen

„Die DNA-Analyse fehlt noch“

Nach den mutmaßlichen Wolfsrissen in Weyer – zwei Schafskadaver wurden gefunden – ist die Aufregung in der Region groß. Wildbiologe Christopher Böck vom Landesjagdverband versucht zu beruhigen. Er stellt aber auch klar, ab wann ein Abschuss erforderlich ist.

Es heißt, dass ein Wolf die beiden Schafe gerissen hat.

Es deutet vieles darauf hin, doch erst die DNA-Analyse wird hundertprozentige Gewissheit bringen. Die gilt es, abzuwarten.

Wenn es tatsächlich ein Wolf war, dann ein „Single“?

Es dürfte ein durchziehender Wolf gewesen sein, so et-

was kommt auch immer wieder vor. Alles andere würde mich doch wundern.

Die Schafskadaver sind nur wenige Meter vom Hof entfernt gefunden worden, müsste der Wolf nicht weg?

Deswegen jetzt sofort den Abschuss zu fordern, wäre vielleicht ein wenig zu früh. Denn wenn es nur bei den

beiden Rissen bleibt, ist das nicht auffällig. Erst wenn mehrere Fälle dokumentiert sind, bei denen er sich an Weidetiere herangemacht oder sehr nah an menschliche Behausungen herangewagt hat, kann man ihn als einen „Problem-Wolf“ einstufen.

Dann gehört der „Isegrim“ beseitigt?

Solche Exemplare haben meiner Meinung nach wenig Daseinsberechtigung.

Interview: J. Pachner



Christopher Böck leitet den OÖ. Jagdverband.

Interview